



16. März 2020

TARIF-NEWSLETTER Nr. 3



Roman Zitzelsberger,
Bezirksleiter für Baden-Württemberg

»Gleiche Ziele, anderer Weg!«

»Die Tarifrunde in der M+E-Industrie zielt darauf ab, unsere Industrie und die Arbeitsplätze vor Ort langfristig abzusichern. Dazu sind die von uns angestrebten Zukunftstarifverträge mit Vereinbarungen zu Investitionen und Qualifizierung ebenso notwendig wie sichere Einkommen der Beschäftigten. Ebenso die von uns eingebrachte Tarifbindung für dual Studierende sowie ein Nachhaltigkeitsbonus für Mitglieder.

Die Entwicklungen in der Corona-Krise zwingen uns aber, unseren Fokus dringend auf die Sicherung von Beschäftigung und Einkommen zu legen. Vielen Beschäftigten drohen aufgrund von Kurzarbeit sowie Betriebs-, Schul- und Kitaschließungen akut Einkommenseinbußen, für sie brauchen wir schnell unbürokratische Lösungen. Klar ist aber auch: Unsere Themen in der Tarifrunde bleiben aktuell und werden so bald wie möglich weiter bearbeitet. Die IG Metall ist auch unter den derzeitigen Bedingungen voll handlungsfähig. Der Weg ist jetzt ein anderer. Die Ziele bleiben.«

Verhandlungen wegen Corona verschoben

Ziele der Tarifrunde bleiben bestehen – Aktuell müssen vor allem Lösungen für Beschäftigte mit Kindern gefunden werden

Die IG Metall Baden-Württemberg und der Arbeitgeberverband Südwestmetall haben heute kurzfristig die erste offizielle Tarifverhandlung abgesagt. Zuvor hatte es bereits mehrere Gespräche in Expertenrunden gegeben. Bezirksleiter Roman Zitzelsberger: »Unsere Ziele in der aktuellen Tarifrunde werden allesamt weiterverfolgt. Aktuell liegen die Prioritäten aber auf der Suche nach Lösungen für die zahlreichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die von Kurzarbeit, Betriebs-, Schul- und Kindertageseinrichtungen betroffen sind.«

Die Verschiebung war notwendig geworden, nachdem die Auswirkungen der Corona-Krise erneut deutlich zugenommen haben. Neben flächendeckenden Schul- und Kindertageseinrichtungsschließungen zählen dazu unter anderem Grenzsicherungen und weitreichende Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Zitzelsberger: »In einer solchen Situation sind Themen wie sichere Einkommen und sichere Beschäftigung wichtiger denn je. Momentan lässt uns das Virus gar keine andere Wahl als uns jetzt vorrangig um die Absicherung unserer Beschäftigten zu kümmern.« Für Beschäftigte in tarifgebundenen M+E-Unternehmen, die aufgrund der Corona-Krise in Kurzarbeit gehen müssen, gibt es in Baden-Württemberg bereits Aufzahlungsregelungen und somit geringere Einkommenseinbußen. Erforderlich sind jetzt insbesondere Regelungen für Eltern,

die aufgrund von Schul- und Kitaschließungen zu Hause bleiben müssen. Zu den bisherigen Regelungen – Freistellungen für Krankheit, Wahlrecht Zeit statt Geld laut Tarifvertrag sowie Urlaub – müssen weitere unbürokratische Möglichkeiten zu Homeoffice und bezahlte Freistellungen hinzukommen, damit Eltern die Belastungen nicht alleine tragen müssen. Insbesondere braucht es Lösungen für Beschäftigte, die einen räumlich festen Arbeitsplatz haben. Ein Spitzengespräch auf Einladung des Bundes-Arbeitsministers an diesem Mittwoch, an dem auch die Gewerkschaften teilnehmen, könnte dazu Lösungen liefern.

Kommunikation sichergestellt

Derweil arbeitet die IG Metall daran, auch in Zeiten von Corona die Kommunikation in die Betriebe sicherzustellen. »Momentan herrscht große Verunsicherung. Mit verschiedenen Angeboten wie etwa Newslettern und Videoformaten wollen wir zur Aufklärung beitragen.«

